



EUROPA-
UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT
(ODER)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Konferenz- und Workshop-Reihe „Brennpunkte in Osteuropa“:
1.Sitzung: „Angst vor Homosexualität in Mittel- und Osteuropa“
Termin: 26.-28.10.2018, Europa-Universität Viadrina
Leitung: Prof. Dr. Bozena Chofuj, M.A.Christoph Maisch

Ort:

Raum: 26.10.2018, Senatssaal Universitätshauptgebäude (UHG) Frankfurt Oder, 1.OG, Treppenaufgang links
Raum: 27.10.2018, Universitätshauptgebäude (UHG)/Seminarraum 217 und Seminarraum 110
Raum: 28.10.2018 Universitätshauptgebäude (UHG)/ Seminarraum 217 und Seminarraum 110

Angst vor Homosexualität in Mittel- und Osteuropa

Die Anti-Genderismus- und Anti-Homosexualitäts-Kampagnen in vielen Ländern Europas zeigen, dass die Gender- bzw. Homosexualitäts-Thematiken bis heute sowohl im Westen als auch im Osten in stark emotionalisierten Diskursen ausgetragen werden. Jedoch scheinen die Reaktionen auf die zunehmende Sichtbarkeit von Homosexualität in vielen Teilen Mittel- und Osteuropas (MOE) viel negativer zu sein als in Westeuropa. Die dreitägige Konferenz stellt einen ersten Schritt dar, diese Bewertungen zu untersuchen und Forschungsansätze aus Deutschland, Polen und weiteren osteuropäischen Ländern zusammenzutragen. An der Art, wie mit den Rechten von LGBTQ im Allgemeinen und den Rechten Homosexueller im Speziellen politisch und juristisch verfahren wird, ist eine Grenze zwischen Ost und West zu erkennen. Diese deckt sich trotz der EU-Erweiterung mit der alten Grenze der ehemaligen Ostblockstaaten und wirft Fragen nach den Folgen von Transformationsprozessen in der Region auf. Homosexualität ist, entgegen dem öffentlichen Diskurs vieler MOE-Länder, keine neue Erscheinung und nichts Unbekanntes in der Region. Die Heftigkeit der negativen Reaktionen auf Homosexualität in den letzten Jahren lassen sich also nicht mit der vermeintlichen Fremdheit des Phänomens erklären.

Die Konferenz stellt den Auftakt zur Konferenzreihe „Brennpunkte in Osteuropa“ dar, die mit einer jährlichen Konferenz in den nächsten drei Jahren ausgetragen wird. Ziel ist es, den fachlichen Austausch, durch Vorträge und klassische Wissenschaftsbeiträge, und die Vernetzung der Teilnehmenden über akademische Felder hinaus auszubauen. Aus diesem Grund werden unter anderen zivilgesellschaftliche Akteur_innen, Aktivist_innen und Künstler_innen(-Gruppen) zu der Konferenz eingeladen.

Die Konferenz gliedert sich in vier Bereiche: **Bereich eins** umfasst Politik mit einem Schwerpunkt auf Geschlechter- und Körperpolitik. **Bereich zwei** behandelt den juristischen Rahmen in der Region und setzt den Fokus auf Gesetzgebungen, Verfassungen und Entwürfe zu Beschlüssen gleichgeschlechtlicher Ehen (zur Kinderadoption u.a.). Anhand der Schwerpunkte Literatur, Film und Bild beschäftigt sich der **dritte Bereich** mit dem Themenfeld Kunst. Den **vierten Bereich** stellen Zivilgesellschaft und Journalismus dar, hier werden aktive Bürger_inneninitiativen und Aktionen im NGO-Bereich sowohl aus dem rechten wie auch aus dem linken Flügel der Gesellschaft untersucht. Entsprechend werden einzelne Vertreter_innen zur Diskussion eingeladen.



EUROPA-
UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT
(ODER)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Bereich 1: Politik(wissenschaften)

Geschlechter- und Körperpolitik

In Panel eins werden theoretische und praktische Ansätze der Politikwissenschaften zu Geschlechtertrennung, Geschlechtergleichsetzung und der politischen Konstruktion von Geschlecht sowie den damit einhergehenden Machtpolitiken von Staaten und privaten Akteur_innen diskutiert. Ein interdisziplinäres Arbeiten mit den Geschichtswissenschaften, der Soziologie und anderen Feldern wird angestrebt.

Bereich 2: Juristische Grundlagen

Panel zwei umfasst den juristischen Rahmen und setzt den Fokus auf Gesetzgebungen, Verfassungen, Entwürfe für Beschlüsse zu gleichgeschlechtlichen Ehen (wie Kinderadoption u.a.). Dabei stehen die verfahrenstechnischen und gesetzlichen Prozesse der Normierung von Geschlecht sowie deren Aufbau und Infragestellung in verschiedenen nationalen Systemen zur Diskussion. Überschneidungen mit dem politikwissenschaftlichen und dem gesellschaftswissenschaftlichen Panel sind Teil der Konzeption.

Bereich 3: Kunst

Der dritte Bereich beschäftigt sich übergreifend mit Kunst und Kunsttheorie, ausgehend von den Perspektiven der Literatur-, Film- und Bildwissenschaften. Hier werden neben einigen direkt zu besprechenden Film- und Projektarbeiten auch die theoretischen Grundlagen für die Beeinflussung und Interaktion von Gesellschaft, Politik und Kunst aufgegriffen. Überschneidungen mit dem zivilgesellschaftlichen und journalistischen Panel werden aktiv angestrebt.

Bereich 4: Zivilgesellschaft und Journalismus

Den vierten und letzten Bereich stellen Zivilgesellschaft und Journalismus dar, hier werden aktiv Bürger_innen-Initiativen und Aktionen im NGO-Bereich untersucht und vorgestellt. Einzelne Akteur_innen berichten von ihren Aktivitäten und bieten aktiven Raum zur gesellschaftlichen Partizipation. Überschneidungen mit dem Panel Kunst und dem Panel Juristischen Grundlagen sind angedacht.

Zur Konferenz sind Teilnehmende aus Deutschland, Polen, Österreich, der Ukraine und der Slowakei eingeladen. Detaillierte Informationen zu den Panels etc. finden Sie hier:

Da die Europa-Universität Viadrina (EUV) als Schnittpunkt zwischen Polen und Deutschland im Bereich des akademischen Austausches fungiert, soll von hier aus eine Brücke nach MOE geschlagen werden. Die Konferenz wird teilweise in Deutschland (EUV) und in Polen am Collegium Polonicum (einer gemeinschaftlichen Einrichtung der EUV und der Adam-Mickiewicz-Universität) stattfinden.

Aktive Teilnahme:



EUROPA-
UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT
(ODER)



BB-PL
INTERREG VA
2014-2020



Bei aktiver Teilnahme, also der Leitung eines Workshops und des Haltens eines Vortrages, werden Reise- und Unterkunftskosten sowie die Verpflegung während der Konferenz übernommen.

Bitte kontaktieren sie hierzu: Christoph Maisch (eu86480@europa-uni.de)

Passive Teilnahme:

Eine passive Teilnahme an der Konferenz ist selbstverständlich möglich und willkommen, Reisekosten etc. können in diesem Fall aber leider nicht übernommen werden.

Wir bitten aus Planungsgründen um eine kurze formlose Anmeldung an: Christoph Maisch (eu86480@europa-uni.de)

Die Konferenz ist ein gemeinsames Projekt der Europa-Universität Viadrina, der Adam Mickiewicz Universität Poznan und, des Collegium Polonicums Es wird aus EU Mitteln der Euroregion Pro Viadrina, der Sanddorf Stiftung und der Freunde und Förderer der Europa-Universität Viadrina gefördert.